

23. d. Mts. fand im hiesigen Schulgarten die Prüfung der Lehr-Abteilung der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen Eisenstok statt. Die Prüfung, die von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen, Herrn Generalmajor z. D. Schmidt aus Dresden abgenommen wurde, begann pünktlich 1/4 Uhr nachmittags. Die Abteilung, auf deren rechtem Flügel die bereits ausgebildeten Kolonnenmitglieder aufgestellt waren, hatte Parade-Aufstellung eingenommen. Nachdem dem Herrn General von dem Führer der Kolonne, Herrn Arthur Dit Meldung erstattet und der Front-Rapport übergeben worden war, begrüßte der erstere die Abteilungen und er erteilte hierauf Befehl zum Beginne der Prüfung. Dieselbe nahm ihren Anfang mit einigen Exerzierübungen der Abteilung auf der Stelle. Hieran schloß sich die theoretische Prüfung. Der Kolonnenarzt, Herr Sanitätsrat Dr. Ischau stellte eine Menge Fragen an die Prüflinge über den Bau des menschlichen Körpers, über die einzelnen Arten von Verwundungen, über die Anwendung der verschiedenen Arten von Verbänden, über den Transport und die Lagerung Verletzter usw. Die präzise und eingehende Beantwortung der einzelnen Fragen zeigte, daß die Abteilung eine tadellose Ausbildung hinter sich hat. Es wurde dies wiederholt von dem Herrn General lobend anerkannt. Nach der theoretischen Prüfung erfolgte die praktische Prüfung im Zelt-Aufbau, Bau von Lazarettbetten, Bau verschiedener Arten von Rottragen, Herrichtung eines großen Leiterwagens zum Krankentransport, Vornahme von Strohschleierei und dergl. Alle diese Arbeiten zeigten, daß die Abteilung auch in Hinsicht auf die praktische Ausbildung im vollen Maße allen Anforderungen gerecht wurde. Besondere Erwähnung soll hier nur neben allen übrigen guten Leistungen die in ganz kurzer Zeit bewirkte Herstellung von 2 tragbaren Feldbetten finden, nicht minder aber auch die rasche und feine Zwecken in jeder Weise entsprechende Einrichtung des Leiterwagens zum Krankentransport. Das von einem Mitgliede der Kolonne (Herrn Wassermeister Neumeier) konstruierte, aus Gasrohr-Rahmen mit Holzbohle und Segeltuchumhüllung f. J. erbaute und der Kolonne vom hiesigen Stadtrate in dankenswerter Weise ins Eigentum überwiesene Verband- und Krankenzelt fand die volle Anerkennung des Herrn Generals, der es als nicht ausgeschlossen bezeichnete, daß seitens des Landesvereins die Beschaffung derartiger zweckentsprechender und vor allen Dingen auch leicht transportablen Zelte ins Auge gefaßt werde. Des weiteren formierte sich die Abteilung unter Einwirken einiger bereits ausgebildeter Mitglieder zum Tragenempfangen. Nach einigen Übungen mit leeren Tragen trat die Abteilung zur Uebung von Rotverbänden an und zwar konnte man folgende Verbände beobachten: Vorderarmbruch, Schlüsselbeinbruch, Stirnverletzung, Handbruch, Oberschenkelbruch, Unterschenkelbruch mit Schlagaderblutung, Brust- und Lungenverletzung usw. Auch die Behandlung eines Bewußtlosen unter Anwendung künstlicher Atmung wurde zur Ausführung gebracht. Die mit den einzelnen Verbänden versehenen Verletzten wurden sodann aufgenommen, auf Tragen gebettet und transportiert. Bei dem Transport konnte besonders gut die Anwendung des hierfür angeordneten Gebirgsstretzes beobachtet werden, desgleichen das vorschriftsmäßige Nehmen von Hindernissen, Treppentransport, Lagerung in den provisorischen Betten im Zelt und das Verladen auf dem Krankentransportwagen. Hierauf erfolgte die Vorführung einiger Manöverbewegungen, die sämtlich in knapper, militärischer Form erledigt wurden. Hieran schloß sich noch unter Mitbeteiligung der alten Kolonnenmitglieder Paradeaufmarsch vor dem Herrn General Schmidt. Nach Wiederaufmarsch der Abteilungen hielt der General eine längere Ansprache an dieselben und gab bekannt, daß er die von den Mitgliedern der Lehr-Abteilung heute abgelegte Prüfung als sehr gut bestanden bezeichnen könne. Diesen ausgezeichneten Erfolg glaubte der Herr General auf das eigene Interesse der Mitglieder, besonders aber auf den die Ausbildung leitenden Kolonnenarzt, Herrn Sanitätsrat Dr. Ischau zurückzuführen zu müssen. Dem letzteren sowie der gesamten Abteilung sprach der Herr General für die im Dienste des Roten Kreuzes geleistete Mühe und Arbeit den besonderen Dank des Direktoriums des Landesvereins aus, umso mehr, als nicht immer gerade derartige Dienste von außen die genügende Würdigung und den gebührenden Dank erfahren. Der Herr General forderte das Gelöbniß unwandelbarer Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich und ermahnte die Abteilung, fest zusammenzustehen für die Dienste des Roten Kreuzes. Hieran schloß sich die Verpflichtung der Prüflinge durch den Herrn General mittels Handschlags und Uebergabe der Neutralitätsbinde. Zum Schluß der Prüfung, die sich bis in die 6. Stunde hinzog, brachte der Herr General Schmidt ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät König Friedrich August aus. Den Gang der Prüfung verfolgte eine größere Zahl von Gästen, die damit ihr reges Interesse für die Sache des Roten Kreuzes bekundeten. So waren u. a. Vertreter des Gesamtvorstandes des hiesigen Zweigvereins vom Roten Kreuz, Mitglieder der städtischen Kollegien, Vorstände hiesiger Behörden, die Herren Ärzte, Vertreter der Königl. Sächs. Militärvereine u. a. m. zu beobachten. Auch seitens der Bodauer und Ischauer Kolonne waren Vertreter anwesend. — Wie man hört, wird die hiesige Kolonne, die nunmehr in einer Stärke von 46 Mann antritt, im Laufe des Winterhalbjahres an die innere Organisation und die Einrichtung und Erhaltung von Unfallmeldestellen pp. herangehen. — Unsere Stadt kann sich glücklich schätzen, in der Sanitätskolonne eine Einrichtung humanitären und gemeinnützigen Charakters zu besitzen, die mit seltener Hingebung und Pflichttreue sich ihres edlen Ziel bewußt. Möge dies jederzeit von der Bürgerschaft anerkannt werden durch bereitwillige Unterstützung der Bestrebungen des Roten Kreuzes.

— Eisenstok, 29. Oktober. Ueber einen Automobilunfall, der unsern Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Strefemann betroffen hat, wird aus Neukirchen bei Chemnitz gemeldet: Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann fuhr Donnerstag von Hundshöbel in einem Eisenstoker Mietautomobil nach Chemnitz, um den Kilg nach Dresden zu erreichen. Im hiesigen Orte fuhr der Kraftwagen mit einem anderen Automobil so festig zusammen, daß beide arg beschädigt wurden und die Weiterfahrt einstellen mußten. Herr Strefemann sowohl als auch die übrigen Insassen des Autos sind mit dem Schreck davongelommen. Nur eine leichte Verletzung an der Hand hat Herr Strefemann erlitten. Er mußte nach einem unfreiwilligen Aufenthalt von Neukirchen mittelst Geschirre nach Chemnitz fahren.

— Schönheide, 28. Oktober. Feuersignale ertönten am Donnerstag abend in unserem Orte und schreckten die Einwohner aus dem Schlafe. Zum Glück handelte es sich nicht um ein ernstes Brandunglück, sondern um einen Nachalarm. Nach kurzer Zeit rückte die Quersurth'sche Mittenfeuerwehr nach dem Brandplatze, Hintergebäude des Herrn Baumeister Schmidt, ab, sie war die zweite eintreffende Wehr, nach der Freiwilligen Feuerwehr Schönheide. Anschließend an die Alarmübung fand im Hotel „Schwan“ eine Versammlung statt, an der außer den genannten Wehren noch die Flemming'sche Fabrikfeuerwehr und die Reuheider und Schönheider Pflichtfeuerwehr teilnahmen.

— Schönheide, 28. Oktober. Der hiesige Turnverein „Jahn“ hielt am Mittwoch abend im Hotel „Schwan“ sein diesjähriges Stiftungsfest ab, das in allen seinen Teilen einen glänzenden Verlauf nahm. Turnerische Vorführungen, von denen der „Clown-Reigen“ manche Lachsalve auslöste, trugen viel zur Verschönerung des Festes bei. Auch ein von 16 Damen ausgeführter Reigen wurde mit großem Interesse verfolgt und fand allgemeine Anerkennung. Die Festrede hielt Herr Lehrer Preißner, der Vorsteher des festgebenden Vereins. Ein solenner Ball, der die Teilnehmer in feuchtschöner Stimmung bis in die frühen Morgenstunden vereint hielt, bildete den Schluß des Festes.

— Carlsfeld, 27. Oktober. Auf eigentümliche Weise ist der 46 Jahre alte Fabrikarbeiter Waurich hier um's Leben gekommen. Waurich, der in der hiesigen Glashütte in Arbeit stand, fühlte sich etwas unwohl und begab sich deshalb, um sich zu wärmen, in die sogenannte Glashütte, d. i. ein Raum, in dem große Hitze herrscht. Hier ist Waurich später tot und mit zahlreichen schweren Brandwunden bedeckt aufgefunden worden. Nach dem ärztlichen Befunde scheint B. infolge der großen Hitze befinnungslos geworden und vom Herzschock getroffen worden zu sein, während die Brandwunden erst nach Eintritt des Todes durch das Liegen des Körpers auf den heißen Steinen entstanden sind. Der Verunglückte hinterläßt die Witwe und 2 Kinder.

— Dresden, 28. Oktober. Nach Unterschlagung von 100 000 Mark ist der Procurist Wallbiener von der Agentur Jaehne & Co. aus der Grunerstraße flüchtig geworden. Die Geschädigte ist eine reiche Witwe. Wallbiener, der verheiratet ist, ist zusammen mit seiner Geliebten verschwunden. Die Spur des Paares weist nach Böhmen.

— Leipzig, 28. Oktober. Die Hinrichtung der Brüder Koppius ist aufgeschoben worden, weil sie noch in einer Sache als Zeugen vernommen werden sollen, die mit ihren Verbrechen in Zusammenhang steht. Auch hat die Mutter der Verurteilten ein Obdankgesuch eingereicht.

— Leipzig, 28. Oktober. Beim Spielentöblich verunglückt ist gestern nachmittag in der Lipsiusstraße 5 der im 10. Jahre stehende Sohn Hans des Oberpostassistenten Tierbach. Der Knabe stürzte von der Schaukel und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen der arme Junge nach zwei Stunden verstarb.

— Chemnitz, 28. Oktober. In einer hiesigen Maschinenfabrik ereignete sich gestern abend in der 6. Stunde ein recht bedauerlicher Unfall, dem ein Mensch den Leib zum Opfer fiel. Bei einer Ausbesserung am Fahrstuhl, womit die Schlosser Robert Bruno Claus, 60 Jahre alt, und Paul Max Wieland, 38 Jahre alt, beschäftigt waren, stürzte der Fahrstuhl mit den beiden Männern herunter. Dabei erlitt Claus 3 schwere Kopfverletzungen, daß er an diesen vergangene Nacht gestorben ist. Wieland erlitt eine nicht unbedeutende Rinnverletzung.

— Limbach, 27. Oktober. Heute morgen wurde aus dem bei Limbach gelegenen Schafteich Frau Buchdruckereibesitzer Lina Schüller als Leiche gezogen. Die Allgemeinheit Bedauernde, welche in letzter Zeit schon einige Selbstmordversuche gemacht hatte, lebte getrennt von ihrem Manne.

20. Ziehung 5. Klasse der 158. Königl. Sächs. Landeslotterie, gezogen am 27. Oktober 1910.

5000 M. auf Nr. 92397 Prämie von 300 000 M. auf Nr. 103767
 3000 M. auf Nr. 747 10048 12913 29483 33268 42147 42579 42963
 4004 48180 50622 50952 56098 62629 63206 65023 67055 70077 74858
 75853 78422 92582 96477 98497 100789 103851. 2000 M. auf Nr. 5188
 7094 26838 46574 59081 57073 60490 60849 61185 75404 81377 100649
 103822 104918.
 1000 M. auf Nr. 163 942 2848 6272 6514 6767 7065 7889 9477
 21424 22728 24448 25227 28006 31288 38909 42342 44879 48400 48730
 49156 52425 55089 58027 61978 62189 64955 74168 83765 86562 88013
 91876 95800 104650 107364 108074
 500 M. auf Nr. 2280 12210 18626 17890 18222 21062 24035 31697
 31659 33985 36556 40224 43181 46992 52182 52519 55010 59940 59907
 57904 61295 61801 62085 65014 74900 79087 82987 88400 85696 87185
 88922 88749 92388 93556 94531 95574 96152 98008 103759 107400
 108769 109867.

Zustschiffahrt.

Fahrt des „P. VI“ nach Kiel. Der „P. VI“ ist Freitag vormittag 10 Uhr 25 Min. zu seiner Fahrt nach Kiel aufgestiegen, in dessen Umgebung das Lustschiff bis zum 2. November Passagierfahrten ausführen soll. Der Aufstieg gestaltete sich infolge des heftigen Gegenwindes ziemlich schwierig. Nach etwa 10 Minuten konnte „P. VI“ die Fahrt mit einer Geschwindigkeit von 80 km in der Stunde antreten. Das Lustschiff, in dem sich sechs Passagiere befinden, fuhr in der Richtung Spandau, Rauen, Wittenberge, Ludwigsflucht zunächst nach Schwerin, dort traf es gegen 2 Uhr nachmittags ein und landete glatt auf dem großen Exerzierplatz. Anwesend waren u. a. der Großherzog und die Großherzogin. Nach einer weiteren Meldung ist

das Lustschiff Freitag nicht nach Kiel gekommen, sondern in Bordesholm gelandet, da es die Orientierung verloren hat. Das Lustschiff wird Sonnabend voraussichtlich zwischen 8 und 10 Uhr in Kiel eintreffen.

Zum Reformationsfeste.

Deutsches Volk, die erste Bürgerkrone
 Jollest du mit Recht dem Hermannssohne,
 Der gekrönt in den tiefsten Schacht;
 Köstlicher als Gold und Edelstein,
 Gottes Wort, das dich beglücke, reine,
 Hat er dir daraus zu Tag gebracht.

Und es zeugt des Geistes leises Wehen:
 Luthers Wort kann nimmer stille stehen,
 Woher muß er unter deiner Hut,
 Sein Vermächtnis wirst du heilig halten
 Und das teure Kleinod treu verwahren
 Als dein wahres, als dein höchstes Gut.

Deutsches Volk, es ist dir viel gegeben,
 Heilig sei dein Werk, sei dein Streben!
 O nimm deiner hohen Stellung wahr!
 Schau auf zu Gott, der dich berufen.
 Bring ihm heut an seines Thrones Stufen
 Deine Opfer und Gelübde dar!

Und nun laß die Jubellieder schallen,
 Laß Gebete laut zum Himmel wallen,
 Gott zum Preis! Er ist dein Waff und Wehr —
 Dann wird niemand deinen heiligen Glauben,
 Niemand dein Palladium dir rauben,
 Wenn die Welt auch voller Zerkel wär.

Wettervorhersage für den 30. Oktober 1910.
 Südostwind, wolkig, kein erheblicher Niederschlag.

Gremienliste.

Uebernommen haben in

Kathaus: Oskar Kaulfuß, Rm., Gaffel, Julius Wählich, Inspektor, Leipzig, Johannes Weper, Rm., Dresden. W. L. Wählich, Rm., Randschke.

Reichshof: H. K. Gome, Einläufer, London. Arthur Just, Rm., Nordhausen. Arthur Steck, Einläufer, Rottingsham. Karl Schmitz, Rm., Gauen. Theodor Fromme, Rm., Wilhelm Linau, Rm., beide Hamburg. B. Böhlig, Rm., Kurt R. Müller, Rm., Sachsa. Arno Beer, Rm., Leipzig. Louis Bretschneider, Lokalschlichter, Rm., Dr. Gaertner, Landgerichtsrat, Dresden.

Stadt Dresden: Otto Krüger, Rm., Chemnitz. Josef Eggeler, Reifender, Eisenfeld. G. Stadler, Reifender, Zwickau.

Engl. Hof: Otto Härtich, Monteur, Gauen.

Kirchenadriolen aus Schönheide.

Dom. XXIII post Trinitatis. (Sonntag, den 30. Oktober 1910.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Kuppel.

Reformationsfest (Montag, den 31. Oktober 1910.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Kuppel. Nach dem Gottesdienst Beichte u. h. Abendmahl, Pfarrer Wolf.

Kirchenmusik: Hymne, gem. Chor v. Stadler. Nach dem Gottesdienste soll eine Kollekte für den Gustav Adolf-Verein veranstaltet werden.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 5. und 6. Schuljahr, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 29. Oktober. Durch Streichungen bei den einzelnen Etats ist es gelungen, den Betrag der Anleihe, die im neuen Reichshaushaltsetat den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben herbeiführen soll, bedeutend herabzubringen. Es beläuft sich dem Vernehmen nach die Anleihe nur auf 100 Millionen, während man sie auf 150 Millionen geschätzt hatte. Bedeutsam ist auch eine Unterbrechung des Direktors der Zentralverwaltung der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Justizrat Dr. Baumert mit dem Schafsekretär in Sachen der Reichswertzuwachsteuer. Bei den geäußerten Wünschen ergebe sich, welche Steuern zu bevorzugen seien, die nicht allein den Hausbesitz treffen, sondern auch das mobile Kapital erfassen. Der Staatssekretär hob hervor, daß das Reich Geld brauche, der Reichstag aber nur Besitzsteuern haben will. Da die Reichsregierung von der Bewilligung des Reichstages abhängig ist, so können seitens der Reichsregierung eben nur solche Steuern vorgeschlagen werden, die Aussicht auf Annahme haben.

— Berlin, 29. Oktober. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei hat der Leichensfund in der Spree noch keine Aufklärung gefunden. Die Obduktion der Leiche ist noch nicht ganz abgeschlossen. Sie zeitigte die bedeutsame Tatsache, daß das Mädchen aller Wahrscheinlichkeit nach bisher noch völlig unberührt war. Spuren äußerer Gewalt wurden nicht gefunden, ebenso im Körper keine Spuren von Gift.

— Kiel, 29. Oktober. Die Weiterfahrt des Lustschiffes „P. VI“ nach Kiel, das gestern abend infolge starken Regens 19 Kilometer vor Kiel landen mußte, erfolgte heute vormittag 10 Uhr.

— Budapest, 29. Oktober. Die zwischen den Fachreferenten der österreichischen und ungarischen Regierung gepflogenen Verhandlungen zur Aufnahme der Barzahlungen sind gestern abgebrochen worden, weil kein Resultat erzielt werden konnte. Der Form wegen wird es deshalb zu einer Aussprache der beiden Ministerpräsidenten kommen. Falls diese auch resultatlos verlaufen sollte, was als sicher anzunehmen ist, so wird der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen Hederbary, der sich heute zur Teilnahme an den Sitzungen der Delegationen nach Wien begibt, dem